

## Fokus Malaysia:

### Regierung siegt bei Wahlen

Trotz der stärker werdenden Opposition gelang es der regierenden Koalition „Barisan National“ unter dem bisherigen Regierungschef Najib Razak die Führung des Landes zu verteidigen. Obwohl sich vor dem Wahlgang am 5. Mai 2013 der Oppositionsführer Anwar Ibrahim noch Hoffnungen machen konnte, die seit 56 Jahren regierende Elite abzulösen, musste er bei der Sitzverteilung im Parlament eine deutliche Niederlage hinnehmen. Die Wahlkommission gab bekannt, dass die Regierung in der kommenden Legislaturperiode mit 133 Mandaten, die Opposition mit 89 Sitzen rechnen kann.

Zu Gute kommt der Regierung bei der Stimmverteilung das britisch basierte Wahlsystem „the winner takes it all“ und die Zuteilung der Stimmbezirke in Wahlkreise. Nach offiziellen Angaben war es der Regierung – trotz einer Stimmgewichtung von 46,5% zu 53% zugunsten der Opposition – vor allem dadurch möglich die Mehrheit zu verteidigen. Bemerkenswert war der Schwund in der Wählergunst besonders auf der malaiischen Halbinsel, auf der sich Nachrichten über die neuen Medien schneller verbreiten konnten als in den ländlich geprägten Provinzen Sarawak und Sabah. Auch scheinen sich immer mehr ethnische Chinesen und Inder von der Regierungskoalition abzuwenden. Dominiert wird die „Barisan National“ von der malaiisch dominierten UMNO, die sich massive für die Beibehaltung der Privilegien für ethnische Malaien einsetzt.

Das Wahlergebnis und die Sitzverteilung polarisiert selbstverständlich zusehends die ohnehin bereits aufgeheizte Stimmung zwischen den politischen Lagern. Bereits seit 2007 versucht eine Koalition aus NGO's unter dem Namen Bersih (sauber) den Wahlprozess in Malaysia zu reformieren.

Hauptforderungen der Opposition sind neben einer Löschung von Phantomwählern und Maßnahmen zur Verhinderung von Wahlbetrug, ein freier und fairer Medienzugang und ernsthafte Versuche zur Bekämpfung der Korruption. Bis jetzt hat die Opposition lediglich Internetblogs und alternative Medien zur Verfügung um ihren Anliegen Gehör zu verschaffen.

Bereits kurz nach dem Urnengang im Mai hat die Opposition angekündigt in mindestens 30 bis 40 Wahlkreisen das Ergebnis anfechten zu wollen. Auch die Regierung hat ihr schlechtes Abschneiden als Warnung verstanden und will in den kommenden Wochen auf die Opposition zugehen. Wie sich allerdings die polarisierte Stimmung in dem Land abbauen lässt und welche Schritte unternommen werden um die Mehrheit der malaysischen Bevölkerung an der politischen Willensbildung partizipieren zu lassen bleibt abzuwarten.

Es wird vor allem darauf ankommen, dass ein Ende der „Schmutzpolitik“ und mehr Objektivität in der parlamentarischen Debatte gefördert werden. Vor allem oppositionelle Politiker sehen sich oft negativen Berichten über ihr Privatleben ausgesetzt. Am eigenen Leib zu spüren bekam dies zum wiederholten Mal der Oppositionsführer, Anwar Ibrahim, dem ein homosexuelles Verhältnis zu einem Mitarbeiter vorgeworfen wurde. Beziehungen zwischen gleich-geschlechtlichen Partnern stehen in Malaysia immer noch unter Strafe und werden mit einem Freiheitsentzug von bis zu 20 Jahren geahndet.

### Wirtschaft entwickelt sich positiv

Positiv wurde der Ausgang der Wahlen von der nationalen und internationalen Wirtschaft aufgenommen, die durch einen Machtwechsel eine unnötige Gefährdung der positiven Entwicklung befürchtete.

Der IWF geht in seiner Prognose von einem anhaltend guten Prozess aus. Für das laufende Jahr wird mit einem Wirtschaftswachstum von 5,1 Prozent gerechnet. Im kommenden Jahr prognostizieren die Analysten sogar ein Wachstum von 5,2 Prozent. Diese Einschätzungen liegen zwar etwas unter dem Wachstum des BIP von 2012, bei dem Malaysia noch eine Steigerung um 5,6 Prozent erreichen konnte. Allerdings bestätigen die Zahlen die Kontinuität, die das Land in seine Entwicklung bringen konnte.

Etwas positiver sieht die malaysische Regierung die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und sieht sich auf dem richtigen Weg Malaysia bis 2020 zu einem Hochlohnland und einem vollständigen Industriestaat zu entwickeln. Für 2013 rechnet die Regierung in Kuala Lumpur mit einem Wachstum von 5,6 Prozent und geht für 2014 von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung zwischen 5,5 und 6,2 Prozent aus.

### **Dienstleistung wächst über Durchschnitt**

Eine überdurchschnittliche Entwicklung war 2012 vor allem im Dienstleistungssektor zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Sektor um rund sieben Prozent zulegen und somit das gesamtwirtschaftliche Wachstum positiv beeinflussen. Beim herstellenden Gewerbe machte sich die Abkühlung der Wirtschaft in Europa und den USA deutlich bemerkbar. Das Baugewerbe zeigte – angetrieben durch massive Investitionen in Infrastrukturprojekte – einen deutlichen Anstieg von zwischenzeitlich über 18 Prozent.

### **Auf der Schwelle zur Industrienation**

Zu einem großen Teil trägt der Staatskonzern Petronas zu den Einkünften des Staatshaushaltes bei, der auch massiv in andere asiatische Länder expandiert und etliche Joint Ventures mit anderen staatlichen Unternehmen unterhält.

Unter anderem handelt Malaysia mit elektronischen Gütern und ist nach Indonesien der weltweit größte Produzent von Palmöl.

BASF steckte gemeinsam mit seinem Partner Petronas Chemicals eine halbe Milliarde US-Dollar in einen neuen Produktionskomplex für Duft- und Geschmacksstoffe in Malaysia. Die Anlage soll 2016 ihren Betrieb aufnehmen und über 100 neue Arbeitsplätze schaffen.

### **Nach dem Ölzeitalter**

Das rohstoffreiche Malaysia verfügt noch über schätzungsweise 5,9 Milliarden Barrel an Erdöl- und 89 Billionen Kubikfuß an Gasreserven, die nach Berechnungen für 25 bzw. 39 Jahre ausreichen werden. In der Energiepolitik verfolgt die Regierung daher den Plan, durch vermehrte Investitionen in die Exploration neue Rohstofffelder zu erschließen, gleichzeitig wird aber auch die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien gefördert.

Der staatliche Rohstoffkonzern Petronas steigerte seine Ausgaben 2012 um 50 Prozent und investierte anstelle der bisherigen 30 Milliarden Ringgit nunmehr 60 Milliarden Ringgit in verschiedene Projekte. Die Erschließung neuer Ölquellen wird sich in Zukunft vor allem auf die Offshore-Produktion verlagern. Mit einer Investitionssumme von rund fünf Milliarden Ringgit soll in Pengerang ein erstes unabhängiges Tiefwasserölterminal entstehen. Für die Produktion von einer Millionen Kubikmetern Erdöl ist ein weiteres Tiefwasserterminal in Tanjung Piai geplant.

### **Schwächelnder Außenhandel**

Im Außenhandel ist für Malaysia auch 2013 noch keine Verbesserung der Lage in Sicht. Im vergangenen Jahr konnten die malaysischen Exporte lediglich ein leichtes Wachstum von 2,7 Prozent verzeichnen. Hauptgrund ist die sinkende Nachfrage aus Übersee bei elektrischen und elektronischen Erzeugnisse sowie die niedrigen Rohstoffpreise.

Auch die Importe wuchsen 2012 nur um 6,5 Prozent nach zuletzt 8,6 Prozent 2011. Gestützt wurden die Importe vor allem durch die Einfuhr von Maschinen und Anlagen für die Öl- und Gasindustrie sowie für den Bausektor und die Transportlogistik. Sowohl die Regierung als auch internationale

Institutionen gehen für 2013 nicht von einer Verbesserung der Lage aus und sehen für Malaysia ein Wachstum im unteren einstelligen Bereich.

### Branchen im Fokus

Wie der Außenhandel schwächelte auch die **Chemieindustrie** durch die weltweite Abkühlung der Konjunktur. Vor allem durch den Rückgang bei Kunststoffverpackungen musste der Sektor einen Rückgang seines Wachstums hinnehmen. Gut verlief hingegen die Entwicklung bei Chemieprodukten für den **Bausektor**, die sich dank der guten Entwicklung und größerer Infrastrukturvorhaben einer steigenden Nachfrage gegenüber sahen. Auch für 2013 ist im Bausektor ein weiterhin zweistelliges Wachstum vorhersehbar, dass vor allem durch den Bau von Hotels, Kraftwerken und Bürogebäuden unterstützt wird.

Der Bausektor verhalf auch dem **Maschinen- und Anlagenbau** zu zweistelligen Zuwachsraten. Wie sich der Sektor im laufenden Jahr entwickeln wird ist hingegen fraglich. Bereits Ende 2012 machte sich eine verhaltene negative Stimmung breit, die sich vor allem durch die schwächelnde Weltwirtschaft erklären lässt.

Moderate Zuwachsraten werden für die **Öl- und Gasindustrie** vorhergesagt. Aufgrund der zu Ende gehenden Vorkommen wird sich die Erschließung neuer Quellen vor allem auf die Offshore-Produktion verschieben. Gleichzeitig versucht Malaysia die **Umwelttechnik** deutlich auszubauen. Das Green Technology Finance Scheme wurde im Haushalt 2013 mit weiteren 2 Milliarden Ringgit ausgestattet und bis 2015 verlängert. Unternehmen, die mit umweltfreundlicher Technik produzieren oder diese einsetzen können mit günstigen Krediten rechnen. Auch erfreut sich der Green Building Index wachsender Beliebtheit. Auch wenn erst rund 90 Gebäude nach diesem Schema zertifiziert sind, sind bereits über 350 Anträge auf „grüne“ Bebauungsprojekte eingegangen.

Auch in anderen Branchen, wie der Kfz-Industrie, der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Informations- und Kommunikationstechnik bietet Malaysia

gutes Potential und gute Geschäftsmöglichkeiten für internationale Unternehmen.

Malaysia bietet sich neben Singapur als Standort an um qualitativ hochwertigere Produkte zu entwickeln und herstellen zu lassen und damit die asiatischen Märkte zu beliefern. Neben einem relativ guten Bildungsniveau punktet Malaysia vor allem durch eine strategisch gute Lage im Zentrum Südostasiens.

### Für weitere Informationen:

Lukas Brandau  
econAN international  
Friedrich-Springorum-Str. 50  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 24 86 90 – 19  
Fax: 0211 / 24 86 90 – 21  
E-Mail.: l.brandau@econan.com

**ASEAN at a glance** sind monatlich erscheinende Kurzinformationen über die südostasiatischen Volkswirtschaften.

### Kostenlos abonnieren

Sie möchten **ASEAN at a glance** regelmäßig kostenlos erhalten? Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Bitte schicken Sie uns dazu eine E-Mail an [info@econan.com](mailto:info@econan.com) oder nutzen Sie unser Kontaktformular.

**Dieser Text ist zitierfähig.**

## Termine 2013

Weitere Informationen, die Programme und die Anmeldeformulare finden Sie auf unseren Internetseiten: <http://www.econan.com/de/veranstaltungen-33.html>

Datum	Veranstaltung	Ort
20. Juni 2013	Interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien  Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen – Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Düsseldorf
25. Juli 2013	Interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien  Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen – Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Hannover
13. August 2013	Interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien	Düsseldorf
10. September 2013	Interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien  Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen – Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Köln